

Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 88 (2010)
Heft: 9

Artikel: Pro Senectute : eine saubere Sache für beide Seiten
Autor: Honegger, Annegret
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-725376>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 11.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Eine saubere Sache für beide Seiten

Wer den Haushalt nicht mehr alleine bewältigen kann, erhält Unterstützung vom Reinigungsdienst von Pro Senectute. Dank Monica Luchsinger lebt Cäsar Dobler im Kanton Glarus gut in seiner eigenen Wohnung.

Waschen, putzen, bügeln – das erledigte ich nach dem Tod meiner Frau alles selber», erzählt Cäsar Dobler aus Leuggelbach GL. Doch mit der Zeit spürte der 85-Jährige, wie ihm die Hausarbeit über den Kopf wuchs und ihn Kraft kostete, die er nicht mehr hatte. «Ich sah, dass die Vorhänge gewaschen werden mussten, dass es die Fenster wieder einmal nötig hätten, sah die liegen gebliebene Wäsche – und fühlte mich zunehmend überfordert.»

Vor zwei Jahren wandte sich der pensionierte Gymnasiallehrer an die Spitex, die ihn an Pro Senectute weiterverwies. Seither kommt einmal in der Woche Monica Luchsinger vom Pro-Senectute-Reinigungsdienst vorbei und erledigt, was ansteht. Sie wäscht, hängt die nassen Kleider auf und bügelt, wo nötig. Mit Staubsauger und Schrubber macht sie den Kehr durch Wohn- und Schlafräume und schaut in Küche und Bad zum Rechten. Zusammen mit Cäsar Dobler

bespricht sie, wann wieder einmal die Fenster oder die Vorhänge an der Reihe oder Näharbeiten zu erledigen sind.

Was, wann und wie oft geputzt werden soll, legt Monica Luchsinger beim Erstgespräch mit einem neuen Kunden oder einer neuen Kundin fest. Die selbstständige Arbeitsweise gefällt ihr: «Meinen Einsatzplan mache ich selbst. Und meine Arbeit umfasst mit Ausnahme pflegerischer Dienstleistungen alles vom Frühlingsputz bis zur Gartenarbeit.»

Ist eine Kundin in den Ferien oder im Spital, entfällt ein Einsatz, oder es kommt einer hinzu, wenn jemand krank ist und mehr Hilfe braucht. Diese Flexibilität schätzt Monica Luchsinger, weil sie den älteren Menschen und ihren Lebensumständen gerecht wird. So hat sie zwar zum Monatsende nicht immer gleich viel Geld auf dem Konto, dafür zwischen durch mehr Zeit für Haus und Garten.

Weil die Bürokratie auf ein Minimum beschränkt ist und kein Reglement vor-

gibt, wie viele Minuten für welche Tätigkeit aufgewendet werden dürfen, bleibt auch einmal Zeit für einen Schwatz oder eine längere Diskussion. Während sie mit Lappen und Staubwedel in der Wohnung hantiert oder die Wäsche aufhängt, unterhalten sich Monica Luchsinger und Cäsar Dobler über Gott und die Welt, über Kunst und gesellschaftliche Entwicklungen oder tauschen Tipps fürs Bügeln aus. Beide sind viel gereist, an Kultur interessiert und in ihrem Berufsleben mit ganz verschiedenen Menschen in Kontakt gekommen. Monica Luchsinger als Werklehrerin, Spielgruppenleiterin, Bäuerin und Spitexmitarbeiterin, Cäsar Dobler mit vierzig Jahrgängen Gymnasiastinnen und Gymnasiasten sowie deren Eltern.

Der Reinigungsdienst von Pro Senectute ist eine beliebte Dienstleistung, die Nachfrage in den letzten Jahren gestiegen. Immer mehr ältere Menschen wollen möglichst lange in ihrer eigenen Wohnung und nach ihrem eigenen



Bilder: Ursula Müller

Rhythmus leben. Dienste wie Pro Senectute oder Spitex machen das möglich.

«Mir ist es wichtig, meine Kundinnen und Kunden mit meiner Arbeit in ihrer Selbstbestimmung zu unterstützen», betont Monica Luchsinger. So erledige sie nichts, was jemand selber könne oder wolle. Cäsar Dobler kauft für den täglichen Bedarf ein und sorgt im Studierzimmer für Ordnung. Zum Bügeln meint er verschmitzt: «Ich bügle nur noch einfache Dinge wie Taschen- und Küchentücher – die Hemden hingegen überlasse ich gerne Frau Luchsinger, sie macht das wunderbar.» Im Vorjahr hat er selbst erlebt, wie wichtig Unterstützung plötzlich werden kann, als er nach einer Hüftoperation erst langsam das Gehen und Treppensteigen wieder lernen musste.

Denn um vom Wohn- ins Studierzimmer zu gelangen, heisst es in seiner Wohnung Treppen steigen. «Meine Bibliothek ist mein Lebenselixier», stellt er sein Reich im Obergeschoss vor. Hier

widmet er sich seiner Leidenschaft: den Sprachen. Unzählige Wörterbücher stehen in den Regalen an der Wand, wobei neuerdings auch einige auf CD statt in Buchform hinzugekommen sind.

Neben Latein und Griechisch, was er studiert hat, unterrichtete er jahrelang auch Spanisch und hat in den letzten Jahren Schwedisch gelernt, weil seine Tochter mit Familie in Stockholm lebt. «Mit einer Sprache», erklärt er, «lernt man immer auch eine ganze Kultur, die Geschichte und Literatur eines Landes kennen. Das fasziniert mich.» Schon als Kind habe er gern gelesen und sei immer mehr der Bücherwurm gewesen als der Sportler. Auch heute vertieft er sich lieber in ein Buch, recherchiert im Internet oder schaut eine spannende Dokumentation am Fernsehen, statt am Stammtisch zu sitzen. Mit der Tochter tauscht er sich per E-Mail aus und neuerdings auch per SMS – seit einem Handykurs bei Pro Senectute. «Das lebenslange Lernen prakti-

ziere ich immer noch – auch wenn heute alles etwas länger dauert», schmunzelt er. Täglich spaziert er eine Dreiviertelstunde im und ums Dorf, das bringe frische Luft und lüfte auch den Kopf.

Gegen sechzehn Uhr setzen sich Cäsar Dobler und Monica Luchsinger an den Küchentisch, trinken Tee und essen die selbst gebackenen Guetzli mit Glarner Gewürzzucker, die Monica Luchsinger mitgebracht hat. Man spürt, dass sie sich gut verstehen und sich dafür interessieren, was der andere denkt und erlebt hat.

Weit mehr als eine Putzfrau

«Die Lebensgeschichten und Erfahrungen der älteren Menschen, die ich in meinem Beruf kennenlernen, finde ich spannend», sagt Monica Luchsinger. Oft begleitet sie durch ihre Arbeit Menschen über längere Zeit, diskutiert mit ihnen so wichtige Fragen wie einen allfälligen Umzug ins Altersheim oder hilft, von den vielen Dingen Abschied zu nehmen, die sich im Lauf eines Lebens angesammelt haben: «Räumen ist meine Spezialität. Viele Leute haben mit dem Loslassen erst Mühe, sind danach aber meist sehr entlastet und erleichtert.»

Immer wieder bedeute ihre Arbeit mit älteren Menschen auch Abschied nehmen, sei es, weil jemand krank wird, ins Heim zieht oder stirbt. Gerade in solch schwierigen Zeiten ist die Reinigungskraft von Pro Senectute weit mehr als eine Putzfrau – «eine Begleitung im letzten Lebensabschnitt». **Annegret Honegger**

Kurse, Beratung und Dienstleistungen

Mit vielfältigen Dienstleistungen unterstützen die Kantonalen Pro-Senectute-Organisationen ältere Menschen. Angeboten werden neben dem hier beschriebenen Reinigungsdienst auch unentgeltliche Beratung, Hilfe bei Zahlungsverkehr oder Steuererklärung, Hilfsmittel, Kurse, Sport und «Senioren für Senioren» (Botengänge, Begleitung ausser Haus, Fahrten, Hilfe im Garten usw.). Ebenso werden Angehörige entlastet, die ältere Menschen betreuen.

Mehr über das Angebot im Glarnerland bei Pro Senectute Glarus, Gerichtshausstrasse 10, 8750 Glarus, Telefon 055 645 60 20, www.gl.pro-senectute.ch – die Adresse von Pro Senectute in Ihrer Nähe finden Sie vorne in diesem Heft oder unter www.pro-senectute.ch